

Schulprogramm

der

Dr. Georg Graf von Arco – Oberschule Nauen

mit Grundschulteil

1. Situationsbeschreibung
 - 1.1 Allgemeine Bemerkungen
 - 1.2 Schulträger
 - 1.3 Besonderheiten der Schule
 - 1.4 Ausstattung der Schule
 - 1.5 Kollegium
2. Pädagogisches Grundverständnis
 - 2.1 Die Oberschule als Ort des Förderns und Forderns
 - 2.2 Unser Ideal von Schule
3. Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit
4. Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern
5. Angebote der Dr. Georg Graf von Arco - Oberschule
6. Konkrete Vorhaben und Maßnahmen
7. Anlagen

„Die Seele der Unterweisung ist es, den Lehrstoff der geistigen Anlage des Lernenden anzupassen. Beim Lernenden ist aber der Unterschied des Alters, der Begabung und des Fortschritts zu beachten.“

Jan A. Comenius

Das Motiv, das in diesem Gedanken von Johann Amos Komensky (1592 – 1670) zum Ausdruck kommt, ist über alle Zeiten hinweg für Lehrende gültig. Auch die Lehrerschaft der Dr. Georg Graf von Arco – Oberschule Nauen fühlt sich einer solchen Sicht verbunden und wählt es als Leitgedanken für ihr Schulprogramm.

Das vorliegende Schulprogramm stellt ein schriftlich fixiertes Handlungskonzept für die pädagogische Tätigkeit aller Lehrerinnen und Lehrer unserer Schule dar. Es ist jedoch nicht als starres, unveränderliches Konzept zu verstehen, sondern stellt die gemeinsamen Grundlagen und Zielrichtungen für das pädagogische Handeln dar. Insoweit ist es stets offen und fortschreibbar und muss somit auch Veränderungen bei den Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

Auslöser für die Erstellung des Schulprogramms waren keine Festlegungen übergeordneter Stellen, sondern Erfahrungen der Lehrerschaft in den zurückliegenden Jahren, die deutlich werden ließen, dass sich einerseits die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Schule zunehmend verschlechterten, andererseits immer mehr Schüler an unsere Schule kamen, die mit herkömmlichen Lehrmethoden nur äußerst schwer zu vertretbaren Abschlüssen geführt werden konnten. Dies hatte zunehmend ein Nachdenken über die Rolle des Lehrers im Bildungsprozess und zum eigentlichen Ziel schulischer Arbeit überhaupt, zur Folge. In mehreren schulinternen Fortbildungen kristallisierte sich die Notwendigkeit heraus, einen pädagogischen Konsens an der Schule zu finden und zu beschreiben. Insgesamt wurde deutlich, dass es zu einer Neubestimmung des grundsätzlichen pädagogischen Handelns kommen muss und das Kollegium dazu auch entschlossen ist.

1. Situationsbeschreibung

1.1. Allgemeine Bemerkungen

Der Schulkomplex Kreuztaler Straße wurde im Jahre 1974 als damals typischer Plattenbau für zunächst zwei voneinander unabhängige Polytechnische Oberschulen erbaut. Mit der Schulreform wurden zum Schuljahr 1991/92 daraus die Gesamtschule und zwei Grundschulen gebildet. Ende 1993 zog die „Grundschule am Lindenplatz“ in ihr jetziges Domizil; die im Gebäude der Gesamtschule untergebrachte „Brüder Grimm“ - Grundschule ist im Jahr 2001 geschlossen worden.

Die damals stets zunehmende Schülerzahl und der äußerst schlechte bauliche Zustand des Schulgebäudes waren in den ersten Jahren die wichtigsten Probleme.

Im Schuljahr 1993/94 existierte an der damaligen Gesamtschule eine Arbeitsgruppe, die die Errichtung einer *gymnasialen Oberstufe* intensiv vorbereitete und kurz vor dem Abschluss stand. Mit dem Hinweis auf räumliche Probleme und die Oberstufe des OSZ wurde die Errichtung nicht genehmigt. Ende 1997 wurde jedoch wieder der Versuch unternommen, eine gymnasiale Oberstufe aufzubauen, da die Raumfrage sich gar nicht mehr stellte. Doch auch dieser Vorstoß wurde wieder zurückgewiesen.

Bereits nach der ersten Ablehnung der Errichtung einer gymnasialen Oberstufe bemühten sich die Lehrerinnen und Lehrer um ein neues Profil für unsere Schule - die Gesamtschule Nauen sollte eine Ganztagschule werden. Auch diesmal betrieb das Kollegium wieder eine ganz intensive Vorbereitung bis hin zur damals unbedingt notwendigen Befragung der Eltern, die sich mit großer Mehrheit für ein solches Konzept aussprachen. Leider wurde auch dieser Versuch blockiert, diesmal durch zu diesem Zeitpunkt nicht zu realisierende Raumvorgaben des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen der damals noch in der Vorbereitung stehenden Gesamtrekonstruktion. Diese *umfassende Rekonstruktion* sollte die Gesamtschule Nauen einige Jahre beschäftigen. Das Gebäude und die Ausstattung waren heruntergewirtschaftet und zum Teil hoffnungslos veraltet. Hinzu kam die dringvolle Enge der ersten Jahre mit 2 Grundschulen und dem Zentralhort im Haus. 1994 stellte die Stadt Nauen einen Fördermittel-Antrag an das MBJS, um die Rekonstruktion ausführen zu können. Zunächst erfolgte die Fertigstellung des Anbaues für das damalige Fach Arbeitslehre, dann wurde die Sporthalle völlig erneuert und auch neu ausgestattet. Die

Rekonstruktion des Hauptgebäudes ab 1996 stellte die Schule vor große Probleme, musste doch der Unterrichtsbetrieb bei laufenden Bauarbeiten abgesichert werden. Die Fachunterrichtsräume für Physik, Chemie, Biologie, Elektro-Technik, Musik, Kunst, Arbeitslehre- vor allem die Lehrküche- sind jetzt auf einem Ausstattungsstandard, der modernen Anforderungen entspricht. Hinzu kamen ein Konferenzraum, ein Video-Raum, neue Lehrerzimmer und eine Cafeteria, die der Pausenversorgung und der Schulspeisung dient. Mit der feierlichen Übergabe der sanierten Schule an den Schulträger am 28.11.1998 wurde diese umfassende Rekonstruktion abgeschlossen. Damit gehörte die Gesamtschule Nauen zu einer der *modernsten* Schulen des Landes Brandenburg. Mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 wurde die Gesamtschule Nauen per Gesetz in eine Oberschule umgewandelt. Seit dem Schuljahr 2009/2010 verfügt die Oberschule über einen Grundschulteil. Der Hort als besondere Betreuungseinrichtung befindet sich ebenfalls im Gebäude der Oberschule. Der Grundschulteil wird als verlässliche Halbtagsgrundschule geführt. Das Konzept Schule und Hort unter einem Dach wurde von den Eltern äußerst positiv angenommen, was nicht zuletzt die Anmeldezahlen belegen.

Mit ihren 276 Schülerinnen und Schülern in den Jahrgängen 7- 10 sowie 210 in der Primarstufe

(Stand 01.12.2015) gehört die Oberschule Nauen nach wie vor zu den größten Bildungseinrichtungen im Landkreis Havelland.

Die Mehrzahl der Schüler kommt aus Nauen. Der Einzugsbereich der Schule ist recht groß, mehr als 30% der Schüler kommen aus umliegenden Orten wie Markee, Lietzow, Berge, Börnicke, Hertefeld, Kienberg, Tietzow, Perwenitz, Brieselang und Wustermark u.a.. Hier zeigt sich die wichtige Umlandfunktion der Oberschule Nauen.

1.2. Schulträger

Die Dr. Georg Graf von Arco – Oberschule mit Grundschulteil befindet sich in Trägerschaft der Stadt Nauen. Die Zusammenarbeit zwischen Schulträger und Schule gestaltete sich in den vergangenen Jahren als konstruktiv und effektiv. Der Schulträger ermöglichte eine umfassende Rekonstruktion des Schulgebäudes, der Sporthalle und einen Anbau für das Fach Arbeitslehre bzw. WAT.

In den Jahren 1998 und 2001 stellte die Stadt Nauen den Antrag auf Übertragung der Schulträgerschaft für die weiterführenden Schulen der Stadt an den Landkreis. Beide Anträge wurden durch den Kreistag Havelland abgelehnt.

Trotz aller finanziellen Probleme stellte die Stadt entsprechende Eigenanteile zur Finanzierung der Medienoffensive für das Haushaltsjahr 2003 ein. Daraus erfolgte eine komplette Neuausstattung des Computerkabinetts im Herbst 2004. Somit konnte die materiell- technische Basis für den Unterricht in Informatik auf ein akzeptables Niveau gebracht werden.

Im Rahmen des Investitionsprogramms „Zukunft Bildung und Betreuung“ 2003 – 2007 im Land Brandenburg konnten in den Jahren 2005 und 2007 Fördermittelanträge in Höhe von jeweils 20000 € gestellt und bewilligt werden. Die damit getätigten Anschaffungen trugen wesentlich zu einer Verbesserung der materiellen Ausstattung vor allem für den Ganztagsbetrieb bei.

Im Dezember 2010 erhielt die Schule finanzielle Mittel in Höhe von 560.000 € aus dem Konjunkturpaket II. Mit diesen Mitteln konnten wichtige Werterhaltungsmaßnahmen, die Gestaltung des Außenbereiches und eine neue Heizungsanlage realisiert werden. Außerdem wurde das Computerkabinett technisch neu ausgerüstet. Dies wiederholte sich Ende des Jahres 2014. Seit mehreren Jahren erfolgt der schrittweise Ausbau der technischen Ausstattung mit Beamern und whiteboards.

1.3. Besonderheiten der Schule

Auf Grund der modernen materiellen Voraussetzungen (Anbau für Holz – und Metallbearbeitung, Räume für Elektro-Technik, Informatik, Hauswirtschaft, inklusive einer Lehrküche mit entsprechender Ausstattung) ist es nicht nur möglich, sondern Verpflichtung für unsere Schule, auf diesen Gebieten im Rahmen des Faches Wirtschaft – Arbeit – Technik ein umfangreiches Angebot vorzuhalten. Das entsprechende Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler bestätigt die Richtigkeit dieses Vorgehens. Es muss unter allen Umständen gesichert werden, dass dieses Angebot auch zukünftig angesichts des Schülerklientels einer Oberschule vorhanden ist. Nicht zuletzt sind diese vielfältigen Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler ein ganz wichtiger Standortvorteil speziell für die Oberschule Nauen.

Beispielgebend für eine effiziente *Schulsozialarbeit* ist deren Ausformung an der Oberschule Nauen. Begonnen hatte alles mit einem Projekt „Freizeitgestaltung an der Schule“ im Rahmen einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Die spätere Sozialarbeiterin fand sofort Kontakt zu den Schülern, ging auf ihre Interessen und Probleme ein, regte gemeinsame Aktionen, wie den Aufbau des Schülerclubs an und war unversehens wichtiger Bestandteil des schulischen Lebens. 1997 gelang es nach langwierigen Verhandlungen eine Stelle für Schulsozialarbeit an der Schule zu installieren, deren Bedeutung angesichts der schwierigen Verhältnisse in so mancher Familie gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Die Schüler können verschiedene Freizeitangebote wahrnehmen, aber vor allem haben sie eine Anlaufstelle bei Problemen mit der Schule. Insofern ist die Arbeit der Schulsozialarbeiterin aus dem Schulalltag überhaupt nicht mehr wegzudenken.

Die Finanzierung der Stelle erfolgt mit einer Drittelfinanzierung gemäß Personalkostenrichtlinie des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport. Auch hier konnte die Stadt Nauen ihren Eigenanteil für die Jahre 2001 und 2002 nicht erbringen. Trotzdem gelang es 2001 mit der Übernahme durch einen Investor bzw. 2002 durch eine Spende der Mittelbrandenburgischen Sparkasse die Personalkosten sicherzustellen. Ab 2005 erfolgt die Sicherstellung des Eigenanteils über eine entsprechende Haushaltsstelle der Schule, die der Schule im Rahmen der Landeszuweisungen für den Ganztagsbetrieb dem Schulträger gewährt wurden. Seit Januar 2016 wird die Stelle der Schulsozialarbeiterin in Kooperation mit Caritas e.V. besetzt.

Die Profilverrichtungen der Schule

Die Dr. Georg Graf von Arco – Oberschule widmet sich in stärkerem Maße der Ausbildung der **sportlichen** Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Dazu diente die Einführung von Sport als Wahlpflicht I – Fach, beginnend mit dem Jahrgang 7 im Schuljahr 2002/2003, ebenso werden Judo und Rückschlagspiele als Wahlpflicht II – Fach angeboten. Diese Angebote sind prägend, d.h. profilgebend, für die Schule geworden. Sie sind stets zu überprüfen und gegebenenfalls auszuweiten, besonders unter dem Aspekt des Ausbaus der Primarstufe. Die Zusammenarbeit mit örtlichen Sportvereinen muss intensiviert werden. Diese Orientierung auf das sportliche Profil hat in den letzten Jahren zu großen Erfolgen bei Pokalwettkämpfen, Kreis- und Landesmeisterschaften geführt- diese Position gilt es zu erhalten und auszubauen.

Das 2. Profil der Schule betrifft die frühzeitige **Berufsorientierung** und Berufsberatung.

Beginnend mit dem Einsatz von Berufswahlpässen im Jahrgang 7 startet das Praxislernen im Jahrgang 8 und setzt bis Jahrgang 10 fort. Neben den beiden Schülerbetriebspraktika in den Jahrgängen 9 und 10 gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten, u.a. Teilnahme an Berufsfindungsmessen, Lehrstellenbörsen u.ä.

1.4. Ausstattung der Schule

Zum Schulkomplex gehören:

- ein großer Sportplatz
- eine umfassend ausgestattete Sporthalle
- eine Streetball – Anlage, Beachvolleyball – Anlage
- gestalteter Freizeitbereich für die Grundschule/Hort mit grünem Klassenzimmer
- ein separater Anbau für Holz- und Metallbearbeitung
- eine Cafeteria
- ein Schüler- Club und Freizeiträume
- Mediathek ab 2012

an *speziellen* Unterrichtsräumen bietet die Schule:

- Fachunterrichtsräume für: Physik
Chemie
Biologie
Elektro-Technik
Musik
- *alle* mit audio-visueller Technik ausgestattet

Kunst
3 Computerräume mit 42 Schüler- PC –Arbeitsplätzen und Internet-
Anschluss
Lehrküche
Plastisches Gestalten mit Brennofen
Textiles Gestalten
Video- Raum mit Schneidetechnik

- hinzu kommen 24 allgemeine Unterrichtsräume und 2 Teilungsräume
- Schulmediathek mit 5 PC-Arbeitsplätzen sowie 25 Laptops

1.5. Kollegium

Zum Kollegium der Schule gehören: 52 Lehrkräfte, davon 42 Frauen

Status: 38 Beamte
14 Angestellte (davon 2 als „Seiteneinsteiger“, 1 als Studentin)

Altersdurchschnitt: 43,2 Jahre

<u>Qualifikation:</u>	Diplomlehrer mit 2 Fächern	11
	Diplomlehrer mit 1 Fach	2
	Lehrer unterer Klassen	5
	Meister mit pädagogischer Zusatzausbildung	1
	Ausbildung nach neuem Recht	26
	Studium eines 3.Faches	3
	mit Erweiterungsstudium	3

Stand: 01.10.2016

2. Pädagogisches Grundverständnis

2.1. Die Oberschule als Ort des Förderns und Forderns

An der Oberschule lernen Kinder aus allen sozialen Schichten gemeinsam. Die Oberschule orientiert sich in den verschiedensten Unterrichtsfächern an den individuellen Bildungsinteressen, den Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler.

Die Oberschule kann im Land Brandenburg nach 3 Modellen organisiert werden:

- kooperativ
- integrativ
- als Mischform aus kooperativ und integrativ

Der Unterricht soll leistungsdifferenziert und neigungsorientiert durchgeführt werden – dies ist u.E. lern - psychologisch am günstigsten, um die Schüler entsprechend ihrer Fähigkeiten zu fördern und zu fordern. Im Schuljahr 2005/2006 entschied sich die Schulkonferenz in Übereinstimmung mit der Konferenz der Lehrkräfte das integrative Modell für den neuen Jahrgang 7 einzuführen. Dieses Modell ist seitdem für die Sekundarstufe I verbindlich.

Doch wir verstehen Schule nicht nur als einen Ort der Vermittlung von Bildung, sondern auch als Ort, an dem praktische und soziale Erfahrungen mit in die Arbeit einfließen.
Schule muss wichtige Erfolgsräume für die Schüler öffnen und ihre persönliche Selbstentfaltung fördern.

In einer breiten Diskussion im Kollegium einschließlich Schulsozialarbeiterin wurde dahingehend **Konsens** erzielt, dass

- Lehrerinnen und Lehrer die Schule als die ihre ansehen und sich mit ihr identifizieren,
- die Schule die Eltern aktiver in das Schulleben einbeziehen muss (Dreieck: Elternhaus, Schule, Umwelt),
- die Lehrerschaft und Schülerschaft pflegen ein gutes zwischenmenschliches Klima pflegen,
- die Schulleitung es als ihre Aufgabe ansieht, die Kolleginnen und Kollegen zu Initiativen anzuregen und sie bei deren Durchführung zu unterstützen,
- sich die Schule auf guten Unterricht konzentriert .

Auch bei der Frage, was guter Unterricht ist, wurde dahingehend **Konsens** erzielt, dass

- eine positive Atmosphäre zwischen Schülern und Lehrern besteht,
- der Unterrichtsstoff vom Lehrer strukturiert dargeboten wird,
- die Lern- Arrangements die Eigenaktivität und Selbstständigkeit der Schüler fördern,
- im Unterricht viel gelacht wird,
- der Lehrer die Schüler durch Lob und Anerkennung ermuntert.

In all diesen Punkten sehen wir die Stärken unseres pädagogischen Handelns, erkennen dabei aber auch gleichzeitig die Notwendigkeit einer besseren sozial-psychologischen Befähigung der Lehrkräfte sowie einer verstärkten Binnendifferenzierung im Unterricht. Dazu werden wir auch in Zukunft vorrangig die schulinternen Fortbildungen nutzen.

2.2. Unser Ideal von Schule

1. Wir wollen Schüler mit unterschiedlichsten Defiziten (motorischen, psychischen, verbalen, kommunikativen u.a.) integrieren, um ein gesellschaftliches Miteinander für diese Schüler in der Schule und im Leben zu ermöglichen und gleichzeitig anderen Schülern Sozialkompetenz zu vermitteln, die sie für eine Toleranz und Akzeptanz von Schwächen sensibilisiert.
2. Für die Schüler wollen wir eine Stätte der Begegnung mit Erwachsenen sein, die ihnen vertraut ist. Dadurch können wir in besonderen Situationen schneller als zuvor reagieren. Deshalb werden wir die Lehrerteams so zusammensetzen, dass die Schüler wenige feste Bezugspersonen für ihre Belange finden und sich bei ihnen das Gefühl verstärkt, hier wird schnell und wirksam geholfen.
3. Wir wollen den Schülern die Möglichkeit bieten, Konflikte aggressionslos auszuhalten, auszuleben und zu bewältigen und dabei die eigene Position zu überdenken, indem wir ihre kommunikativen Fähigkeiten schulen und mit ihnen gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien einüben.

Wir wissen, dass diesem Ideal nur näher zu kommen ist, wenn möglichst viele Schüler, Eltern und Pädagogen dahinter stehen. In der Organisationsform der GANZTAGSSCHULE sehen wir deshalb eine wichtige Voraussetzung und unterstützenden Rahmen bei der Bewältigung der bestehenden Unzulänglichkeiten und Widersprüche, die sich aus dem traditionellen Schulbild, den vorhandenen Schulstrukturen sowie der tradierten Pädagogik und Bildungstheorie ergeben.

Durch eine schulinterne Arbeitsgruppe wurde dazu ein entsprechendes Konzept erarbeitet. Im Schuljahr 2003/2004 wurde für die Jahrgänge 7 und 8 der Ganztagsbetrieb eingeführt. In den darauf folgenden 2 Jahren ist dies auf die Jahrgänge 9 und 10 ausgeweitet worden, so dass ab dem Schuljahr 2005/2006 die Schule durchgängig in allen Jahrgängen im Ganztagsbetrieb geführt wird.

3. **Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit**

Für einen größer werdenden Teil unserer Schülerinnen und Schüler ist festzustellen, dass das Leistungsniveau nur noch für einen berufsbildenden Abschluss ausreicht (siehe Anlage 1). Dem soll mit einer entsprechender pädagogisch-psychologischer Qualifikation der Lehrpersonen entgegengewirkt werden.

1. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern vermitteln, dass Lernstörungen und Verhaltensweisen wie Impulsivität, Unruhe, Sturheit, Leistungsverweigerung, mangelhafte Verhaltenskontrolle, Lustlosigkeit, Stimmungsschwankungen an unserer Schule nicht zwingend zur Ablehnung durch Freunde, Mitschüler und Lehrer oder zur totalen Leistungs- und Normenverweigerung führen müssen.
2. Wir stehen auf dem Standpunkt, dass soziales Lernen überall stattfindet und „**Lebensprobleme**“ vor „**Lernproblemen**“ stehen.
3. Wir verstehen Unterricht als ergebnis- und leistungsorientiert, aber nicht um seiner selbst willen. **Schwerpunkt** des Unterrichts ist das Erwerben von Methodenkompetenz (Wie lernt man, wie eignet man sich Wissen an, Algorithmen des Lernens u.ä.)
Dazu wollen wir neben den bekannten Formen des Unterrichts in verstärktem Maße andere Sozialformen wie z.B. Gruppen-, Partner- und Projektarbeit einsetzen, um bereits beim Lernen die Komplexität des Lebens zu begreifen.
4. Wir streben eine möglichst enge Zusammenarbeit der Lehrpersonen an. Dazu bilden wir Lehrerteams, die vorrangig in einer Jahrgangsstufe unterrichten. Diese führen regelmäßige Erfahrungs- und Gedankenaustausche über unterrichtliche und persönliche Probleme durch. So realisieren wir ein einheitliches Handeln des Lehrerteams, um schnell agieren statt langsam reagieren zu können. Dazu gehört auch, dass 2 gleichberechtigte Lehrkräfte als Klassenleiter eingesetzt werden, um dadurch möglichst viel Präsenz in der jeweiligen Klasse zu erreichen.
5. Insbesondere psychologische Themen sind Schwerpunkte unserer schulinternen Lehrerfortbildung (SCHILF).
6. Für das Schuljahr 2013/2014 ist die Einrichtung einer "Lernwerkstatt" geplant, in der „Das Lernen lernen“ geübt werden kann.

4. Grundsätze der Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Eltern und Schülern

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt, sehen wir die Schule als Ort der Bildung und Erziehung, konkret des sozialen Lernens.

Wir schaffen Voraussetzungen für diese Einheit von Unterricht und Erziehung, indem wir u.a.

- die Eltern in unsere pädagogische Arbeit einbeziehen,
- in fächerübergreifenden Unterrichtsprojekten das Lernen in Zusammenhängen üben,
- in Arbeitsstunden selbstständiges Arbeiten trainieren und in der Freiarbeit eigene Interessenschwerpunkte der Schüler setzen,
- eine sinnvolle Freizeitgestaltung bieten, die einen eigenständigen Schwerpunkt neben dem Unterricht bildet und Lehrer, Eltern und freie Mitarbeiter aus der Öffentlichkeit zu Freizeitpartnern der Schüler macht

Dazu dienen vor allem:

- Lehrersprechtag, die 2x im Schuljahr durchgeführt werden, mit zuvor ausgegebenen Zwischeneinschätzungen des konkreten Leistungsstandes, (**erfolgt**)
- Der „Schnuppertag“ für die Schüler des zukünftigen 7. Jahrganges, (**erfolgt**)
- gezielte Durchführung von Elternbesuchen, (**erfolgt**)
- enge Kooperation mit der "Schülerhilfe e.V." Nauen, (**erfolgt**)
- Kooperation mit Trägern der Jugendhilfe, hier vor allem mit dem Träger der Schulsozialarbeit „Caritas“, (**erfolgt**)
- Initiierung einer engeren Zusammenarbeit mit den Grundschulen unseres Einzugsbereiches, (**erfolgt**)
- Einbeziehung von Möglichkeiten zur Gewalt- und Drogenprävention (Polizei, verschiedenste Vereine),
- Kooperation mit dem Arbeitsamt zur beruflichen Orientierung und Beratung der Schüler (Besuche des Berufsinformationszentrums im Rahmen von schulischen Exkursionen, Bewerbertraining, Elternversammlungen, die vom Arbeitsamt durchgeführt werden), (**erfolgt**)
- Durchführung von vierzehntägigen Betriebspraktika in Klasse 9 **und** 10 zum frühzeitigen Kennenlernen der Arbeitswelt, Projekt Praxis – Lernen ab der 7. Klasse (**erfolgt**)

5. Angebote der Dr. Georg Graf von Arco – Oberschule

Fremdsprachen

1.Fremdsprache	Englisch
2.Fremdsprache	Französisch Russisch

Wahlpflicht I

Wirtschaft – Arbeit - Technik
Fremdsprachen
Naturwissenschaften
Sport (als eine von ganz wenigen Schulen im Land Brandenburg)

Wahlpflicht II

Wirtschaft – Arbeit - Technik
Fremdsprachen
Naturwissenschaften (Biologie / Chemie)
Naturwissenschaften (Astronomie / Physik)
Sport (Rückschlagspiele)
Literatur
Judo

Arbeitsgemeinschaften, u.a. sind diese ständig im Angebot

Informatik
Volleyball
Backen und Kochen
Arco-Teens
Sport
BMX
Fitness

Schulprojekte

COMENIUS – Schulprojekt mit Schulen in Malaga (Spanien) und Carrickfergus (Nordirland) sowie in der 3. Runde mit weiteren Schulen aus Italien, Polen und Lettland - z. Z. ruhend, neuer Antrag wird vorbereitet
Schulpartnerschaft mit Schule in St. Petersburg –Vorbereitung Schüleraustausch
Sportvergleiche (Volleyball) mit anderen Schulen des Landkreises um den Graf von Arco – Wanderpokal
Sprachfest
Weihnachts-und Sommerfest – unter Einbeziehung der Eltern
diverse Projekte /Feste des Grundschulteils

Das Angebot der Schule ist entsprechend der materiellen und personellen Voraussetzungen zu erweitern.

6. Konkrete Vorhaben und Maßnahmen

Bei allen Vorhaben und Maßnahmen geht es darum, den Schulstandort Nauen für Eltern und Schüler attraktiver zu machen und den Schülerinnen und Schülern eine Schule zu geben, in die sie gern gehen. Dabei haben sich bei der Diskussion im Kollegium folgende mögliche Profilierungen, an denen wir arbeiten wollen, herauskristallisiert:

- Ganztagsbetrieb in den Jahrgängen 7 und 8
Seit dem Schuljahr 2004/2005 ist die Ausweitung des Ganztagsbetriebes auf alle Jahrgänge erfolgt.
- Fächerangebot erweitern (Sport als Wahlpflicht I – Fach
Judo als Wahlpflicht II- Fach) (**erfolgt**)
- fächerübergreifendes Lernen und Lehren
- AG – Angebote ständig aktualisieren und möglichst erweitern

Darüber hinaus ist es natürlich auch immens wichtig, die Arbeit unserer Schule für eine breite Öffentlichkeit sichtbar werden zu lassen und diese Öffentlichkeit auch in die Schule zu holen. Denkbar wären hier z.B.

- die Durchführung thematischer Elternabende (z.B. Drogenprävention) - **erfolgt**
- regelmäßige Berichte über schulische Projekte in der Presse - **erfolgt**
- Nutzung der Homepage unserer Schule zur Öffentlichkeitsarbeit - **erfolgt**
- Informationsabend für Eltern des zukünftigen 7. Jahrganges - **erfolgt**
- öffentliche Präsentation der Ergebnisse von Projekttagen bzw. Projektwochen - **erfolgt**

Des Weiteren ist eine stärkere Beteiligung an Landes - bzw. Bundeswettbewerben anzustreben.

Alle Vorhaben und Maßnahmen sind im Kollegium zu besprechen, zu überprüfen und gegebenenfalls zu konkretisieren. Dazu wird es in regelmäßigen Abständen Tagungen der schulinternen Arbeitsgruppe " Schulprogramm/ Ganztagskonzept" geben, die ihre Ergebnisse dann der Konferenz der Lehrkräfte vorlegen wird.

Das vorliegende Schulprogramm der Dr. Georg Graf von Arco Oberschule mit Grundschulteil Nauen wurde von der Konferenz der Lehrkräfte am 25.04.2013 diskutiert und beschlossen. Es tritt mit dem Tage der Beschlussfassung in Kraft. Statistische Angaben werden jährlich aktualisiert.

Stand: 19.10.2016

7. Anlagen

1. AG – Angebot im Ganztagsbetrieb SEK I Stand 01.10.2016

Anlage 1

Für die gestaltete Freizeit werden im Schuljahr 2016/2017 folgende Angebote für Arbeitsgemeinschaften unterbreitet:

Primarstufe

- u.a. Spanisch
- Homepage
- Line dance
- Schulgarten
- Musik

Sekundarstufe

- Kochen und Backen
- Textiles Gestalten und Basteln
- Arco Teens
- kreative Metallbearbeitung
- kreative Holzbearbeitung
- Schätze der Erde
- Kunst
- Volleyball
- Keramik
- Medien
- Homepage
- PC für Anfänger
- Eventgestaltung
- Fitness
- Deutsch als Fremdsprache
- Im Rausch der Sinne
- BMX
- Jui Jitsu
- Streitschlichter

Mindestens 1 Arbeitsgemeinschaft ist für die Schüler verpflichtend.

Das Angebot ist jährlich zu überprüfen bzw. zu erweitern. Dies gilt vor allem auch für den Grundschulteil.

